



GOTTES- DIENSTE

ZUR AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2025

Inhalt

- 1 **Vorwort**
- 2 **Biblischer Leittext**
- 4 **Eucharistiefeier am 6. Januar**
mit Aussendung der Sternsinger
- 8 **Wort-Gottes-Feier**
mit Aussendung der Sternsinger
- 14 **Morgenrunde**
am Aktionstag
- 16 **Dankfeier**
am Abend des Aktionstags
- 18 **Alternative Bausteine**
und Aktionselemente



Die vorliegende Word-Datei sowie eine PDF dieser Gottesdienste finden Sie zum Download im Internet:
www.sternsinger.de/gottesdienste

Das Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2025 können Sie kostenlos beim Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ bestellen: shop.sternsinger.de
Eine PDF des Werkhefts finden Sie online unter:
www.sternsinger.de/werkheft

Praktische Hinweise

Die vorliegenden Texte sind als Quelle und Anregung für die Vorbereitung unterschiedlicher Gottesdienste und anderer Veranstaltungen rund um die Aktion Dreikönigssingen gedacht. Sie bieten Elemente und Vorlagen für Gottesdienste und für die spirituelle Rahmgestaltung bei Vorbereitungstreffen, Abschlussveranstaltungen und ähnlichen Anlässen.

Wir bitten zu beachten, dass bei der Vorbereitung von Eucharistiefeiern und Wort-Gottes-Feiern an Sonn- und Festtagen grundsätzlich den offiziellen Tagestexten Vorrang zu gewähren ist – insbesondere am Hochfest Erscheinung des Herrn (6. Januar).

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2024 staeko.net

Biblicher Leittext

zur Aktion Dreikönigssingen 2025

Jes 43,1-7

Fassung der Einheitsübersetzung

Jetzt aber - so spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. Ich habe Ägypten als Kaufpreis für dich gegeben, Kusch und Seba an deiner Stelle. Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe, gebe ich Menschen für dich und für dein Leben ganze Völker. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Vom Aufgang der Sonne bringe ich deine Kinder herbei und vom Untergang her sammle ich dich. Ich sage zum Norden: Gib her! und zum Süden: Halt nicht zurück! Führe meine Söhne heim aus der Ferne, meine Töchter vom Ende der Erde! Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht.

Kurzfassung

Jetzt aber - so spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht.

Kindgerechte Fassung

Gott, der dich geschaffen hat, sagt zu dir: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich rufe dich bei deinem Namen, denn du gehörst zu mir. Wenn du zu ertrinken drohst, bin ich bei dir. Keine Flut wird dich fortreißen. Wenn es brennt, wird dir nichts passieren. Keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich bin dein Gott. Ich rette dich, weil du in meinen Augen wichtig und wertvoll bist. Und weil ich dich liebe.

EUCHARISTIEFEIER AM 6. JANUAR

mit Aussendung der Sternsinger

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht der Zelebrant.

Eingangsglied Gotteslob 259 „Gottes Stern, leuchte uns“

Liturgischer Gruß

Einführung

Wir haben heute königlichen Besuch in unserer Kirche. Und wir hören heute, wie Jesus als kleines Kind in der Krippe ebenfalls königlichen Besuch hatte, oder, besser gesagt: hohen Besuch. Die Sterndeuter, die von weither gekommen waren, haben ein einfaches kleines Kind in einer Futterkrippe wie einen großen und mächtigen König behandelt. Das ist das eigentlich Außergewöhnliche an der Geschichte. Stimmen wir uns ein auf das Wort Gottes, das wir in dieser Feier hören, und auf die Begegnung mit Jesus, einem König, der alles auf den Kopf gestellt hat.

Kyrie-Rufe

Antwortruf Gotteslob 157 „Herr, erbarme dich“

Herr Jesus Christus, du bist als Kind in unsere Welt gekommen. – Antwortruf
Du nennst uns alle Kinder Gottes. – Antwortruf
Du sagst: Wer ein Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.
– Antwortruf

Gloria Gotteslob 262 „Seht ihr unsern Stern dort stehen“

Tagesgebet Tagesliturgie, siehe Messbuch

Überleitung zu den Lesungen

In den Lesungen hören wir, wie wichtig wir Menschen Gott sind. In der ersten Lesung werden wir als Gottes Kinder beschrieben und er freut sich über alle, die zu ihm kommen. Und in der zweiten Lesung hören wir, dass alle Menschen „Erben“ Gottes sind, dass alle Menschen zu Gott gehören. Das sind starke Zusagen!

Erste Lesung Jes 60,1-6

Antwortgesang Ps 72 (71),1-2.7-8.10-11.12-13 (Gotteslob 47, Kehrsvers Gotteslob 260) oder Gotteslob 456 „Herr, du bist mein Leben“

Zweite Lesung Eph 3,2-3a.5-6

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Wir haben seinen Stern gesehen
und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen.
Halleluja.

Evangelium Mt 2,1-12

*Alternativ: Halleluja Gotteslob 244
oder ein bei den Kindern beliebtes
und bekanntes Halleluja*

Auf Seite 10 finden Sie einen Alternativvorschlag für ein katechetisches Element, auf Seite 22 einen Predigtimpuls.

Anspiel zur Katechese

- Reporter des Betlehemer Boten (BB) mit Mikrofon o.Ä.:** Herzlich willkommen, Hannah und Simon, schön, dass ihr hier seid! Der Betlehemer Bote möchte über die erstaunlichen Ereignisse in unserem Ort berichten. Wir haben euch eingeladen, weil ihr live dabei wart, als diese drei Weisen nach langer Reise plötzlich in einem Betlehemer Viehstall aufgetaucht sind. Wie kam es, dass ihr auch dort wart?
- Simon:** Wir haben mit unseren großen Geschwistern ganz in der Nähe des Stalls die Schafe gehütet.
- Hannah:** Mein Bruder war vor ein paar Wochen dabei, als das kleine Kind dort auf die Welt gekommen ist! Aber da habe ich leider schon geschlafen.
- Simon:** Ja, wir wussten alle, dass in dem Stall ein Kind in der Krippe liegt. Meine Geschwister haben manchmal was zu essen dorthin gebracht.
- Hannah:** Und dann ist plötzlich diese Karawane aufgetaucht!
- Simon:** Die hatten Kamele, die waren voll beladen. Und mittendrin diese drei Männer.
- Hannah:** Ich habe gedacht, dass müssen Könige sein. Die sahen aus wie Könige!
- Simon:** Quatsch, Könige reiten doch nicht einfach so durch die Gegend! Und die würden auch nicht mit uns reden.
- BB:** Die drei haben mit euch geredet?
- Hannah:** Wir sind gleich hingelaufen, um uns die Kamele anzuschauen.
- Simon:** Und dann hat der eine uns gefragt, ob hier in der Nähe ein König geboren worden sei. Ein kleines Kind.
- Hannah:** Und der andere hat etwas von einem Stern gesagt, und dass es genau hier bei uns sein müsste!
- Simon:** Das war uns dann echt peinlich! Weil ... also einen König gab es hier ja eigentlich nicht. Mein großer Bruder hat dann sofort von dem kleinen Baby im Stall angefangen! Der ist ja seit der Nacht total komisch drauf.
- Hannah:** Oh ja, der erzählt ständig irgendwas von Engeln und so ...
- Simon:** Aber die Männer auf den Kamelen wollten sofort zu dem Stall gebracht werden. Und dann haben unsere Geschwister gesagt, wir sollen mitgehen.
- Hannah:** Die Älteren müssen nämlich immer bei den Schafen bleiben, sonst kriegen sie Ärger.
- BB:** Und wie haben die drei Männer reagiert, als sie sahen, dass da gar kein König war, sondern nur ein ganz normales kleines Kind von einem Zimmermann und seiner jungen Frau?
- Simon:** Das war echt krass! Wir dachten ja, dass die gleich wieder abziehen, wenn sie sehen, dass sie an der falschen Adresse sind. Aber die haben sich total gefreut, als sie diese Maria und ihren Mann gesehen haben. Und dann haben sie sich vor dem Kind hinge kniet!
- Hannah:** Die haben Gebete gesprochen und das kleine Baby behandelt wie einen König. Echt ...
- BB:** Und was habt ihr in dem Moment gedacht?
- Simon:** Das war komisch. Weil ... es hat sich so normal angefühlt. Also, als wäre das alles richtig.
- Hannah:** Ja, genauso. Aber es hat sich auch irgendwie ganz besonders angefühlt. Ich bekomme jetzt noch eine Gänsehaut, wenn ich daran denke.

Simon: Und dann haben sie Geschenke ausgepackt, total wertvolle Sachen! Gold und so ...

Hannah: Weihrauch war das – und einen Krug voller Myrrhe. Und das haben sie alles dagelassen. Als Geschenke für das Königskind.

BB: Also ist tatsächlich ein König in Betlehem geboren worden?

Simon: Ich weiß nicht ... Also die Eltern sind ganz bestimmt keine Könige, sonst hätten sie die Nacht doch nicht in diesem Stall verbracht.

BB: Simon, Hannah, ich danke euch für euren Bericht und eure Einschätzung! Auf jeden Fall kann sich das Kind nach diesem Besuch wie ein König fühlen! Und mit all den Geschenken, wer weiß ... Vielleicht bringt der Kleine es ja noch weit. Wir werden die Sache weiter verfolgen.

Katechese

Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger, liebe Erwachsene, wir wissen inzwischen, was aus dem kleinen Kind geworden ist. Ein König, wie ihn sich Simon und Hannah vorgestellt haben, wurde er tatsächlich nie. Jedenfalls nicht so, wie wir uns einen König vorstellen. Und doch hatten die drei Weisen recht, als sie in diesem kleinen Kind mehr sahen als nur die Armut, den Stall, ein Kind in einer Futterkrippe.

Mir geht ein Satz nicht mehr aus dem Kopf: „Nach dem Besuch der drei Weisen kann sich das Kind auf jeden Fall wie ein König fühlen.“ Das ist ein schöner Gedanke! Das Kind kann sich wie ein König fühlen, weil es wie ein König behandelt wurde.

Die Sternsingeraktion stellt in diesem Jahr das Thema „Kinderrechte“ in den Vordergrund. In dem biblischen Text zur Aktion steht ein ganz wichtiger Satz, der sehr gut zu diesem Gedanken passt. Da sagt Gott: „Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist ...“ – Du bist mir wichtig und wertvoll. Und weil du mir wertvoll bist, will ich, dass es dir gut geht. – Du bist uns wertvoll, das sagen die drei Weisen mit ihren Geschenken auch zu Jesus.

Du bist mir wertvoll. Wenn ich das zu einem Menschen sage, und wenn ich es ihm auch zeige, dann kann der andere sich wertvoll fühlen. Wie ich jemanden behandle, wie ich über jemanden rede, wie ich ihn oder sie bezeichne – das alles macht etwas mit diesem Menschen. Das kennt ihr vielleicht selbst: Wenn uns immer wieder gesagt wird: „Du bist schwach. Du schaffst das nicht“, – dann glauben wir das irgendwann selbst und fühlen uns auch schwach. Und genauso funktioniert es auch umgekehrt: Wenn uns jemand sagt: „Du bist stark. Du schaffst das. Ich glaube an dich“, dann entdecken wir oft ungeahnte Kräfte in uns.

Und das ist auch eine der Ideen, die hinter den Kinderrechten stehen. Die Regierungen, die die Kinderrechtskonvention unterschrieben haben, die sagen damit ganz offiziell zu euch Kindern: Ihr habt Rechte. Ihr sollt nicht betteln müssen, damit ihr genug zum Essen habt. Ihr habt das Recht darauf, genug zu essen zu haben. Niemand darf euch einfach zum Arbeiten schicken statt in die Schule. Ihr habt ein Recht auf Bildung. Und mehr noch: Ihr habt das Recht darauf, Kinder zu sein. Ihr seid keine „kleinen Erwachsenen“, die so schnell wie möglich funktionieren müssen und am besten schon als Kinder lauter Erwachsenensachen machen: Geld verdienen, für die kleinen Geschwister Mama oder Papa sein, schwere körperliche Arbeit verrichten, sich verantwortlich fühlen ... Nein, all das soll kein Kind müssen. Jedes Kind hat seine ganz eigene Würde. Und das beste Bild dafür sehen wir jedes Jahr am Dreikönigstag in unseren Weihnachtskrippen: Drei mächtige und reiche Menschen knien vor einem kleinen, armen Kind nieder und behandeln es wie einen König.

Wenn ihr heute in euren Königsgewändern hinausgeht, dann dürft ihr euch tatsächlich auch ganz königlich fühlen. Denn ihr seid königliche Kinder. Denn genau das ist jedes Kind auf dieser Erde: ein Königskind. Weil Gott zu jedem von euch Kindern sagt: Du bist mir so wichtig und wertvoll, dass ich alles andere dafür hergeben würde. Gott, der größer ist als jeder König, sagt zu dir: Du bist mein geliebtes Kind – so wie die Menschen dich behandeln, so behandeln sie mich.

„Erhebt eure Stimme – Sternsingen für Kinderrechte“, das ist euer diesjähriges Motto. Wenn ihr gefragt werdet, was das bedeutet, dann könnt ihr antworten: „Wir wollen, dass jedes Kind auf dieser Welt sich wertvoll und wertgeschätzt fühlen kann.“ „Wir erheben unsere Stimme, damit alle sehen und hören: Wir Kinder sind wichtig – und jedes Kind hat das Recht darauf, aus seinem Leben etwas zu machen.“

Glaubensbekenntnis Apostolisches Glaubensbekenntnis oder Lied:
Gotteslob 354 „Gott ist dreifaltig einer“

Fürbitten

Antwortruf Gotteslob 632,1 „Erhöre uns Herr“

Gott, du bist Vater aller Menschen. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten.

Kind 1: Wir bitten dich für alle Kinder, die nicht genug zu essen haben.

Kind 2: Wir bitten dich für alle Kinder, die kein richtiges Zuhause haben.

Kurze Stille – Antwortruf

Kind 3: Wir bitten dich für alle Kinder, die keine Schule besuchen können.

Kind 4: Wir bitten dich für alle Kinder, die keine richtige Hilfe bekommen, wenn sie krank sind.

Kurze Stille – Antwortruf

Kind 5: Wir bitten dich für alle Kinder, die arbeiten müssen wie Erwachsene.

Kind 6: Wir bitten dich für alle Kinder, die mit Waffen kämpfen müssen wie Erwachsene.

Kurze Stille – Antwortruf

Erwachsene(r) 1: Wir bitten dich für die Regierenden in der ganzen Welt, in deren Macht es liegt, für die Wahrung der Kinderrechte in ihrem Land zu sorgen.

Erwachsene(r) 2: Wir bitten dich für die Kinder in unserer Gemeinde. Du kennst das Herz jedes Kindes und du willst, dass jedes Kind sich sicher und geborgen fühlen kann. Sei du bei allen Kindern, hier bei uns und in der ganzen Welt.

Kurze Stille – Antwortruf

Gott, du schenkst uns deine Liebe, damit wir sie einander weiterschicken. Gib uns die Kraft das Unsere beizutragen, dass all diese Kinder, für die wir heute beten, die Chance auf eine bessere Zukunft haben. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Hinweis zur Kollekte

Lied zur Gabenbereitung

Gotteslob 184 „Herr, wir bringen in Brot und Wein“

Sanctus Gotteslob 190 „Heilig, heilig, heilig, Gott“

Gibt es in der Gemeinde eine besondere Partnerschaft mit einem Sternsinger-Projekt, sollte dieses hier kurz genannt werden.

Vaterunser

Friedenszeichen

Agnus Dei

Zur Kommunion Gotteslob 474 „Wenn wir das Leben teilen“

Danklied Gotteslob 241 „Nun freut euch, ihr Christen“

Schlussgebet Tagesliturgie

Mitteilungen der Gemeinde

Kreide / Segensaufkleber und Weihrauch liegen im Altarraum bereit (siehe Gabenbereitung).

Segnungen von Kreide, Weihrauch und Segnung der Sternsinger aus: Benediktionale, Seite 48 © 2021 liturgie.de

Segnungen

P: Wir bitten nun um Gottes Segen für die Kreide / die Segensaufkleber und den Weihrauch, die unsere Sternsinger mit auf ihren Weg nehmen.

Segnung der Kreide

P: Lasset uns beten. Gütiger Gott, segne (+) diese Kreide / diese Segensaufkleber, mit der / denen wir das Zeichen des Kreuzes über den Eingang unserer Häuser und Wohnungen setzen. Lass uns nicht vergessen, dass unser ganzes Leben dem gehört, der uns in diesem Zeichen erlöst hat. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung des Weihrauchs

P: Herr, unser Gott, segne (+) diesen Weihrauch, den wir im Gedenken an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland entzünden werden. Mache ihn zum Zeichen deines Segens, wenn er unsere Häuser durchdringt, und mache unserer Wohnungen zu einem Ort der Geschwisterlichkeit und des Friedens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung der Sternsinger (Aussendungsseggen, Benediktionale Seite 40):

P: Nachdem wir nun Kreide und Weihrauch gesegnet haben, wollen wir den Segen Gottes auch für unsere Sternsinger erbitten.
Herr, unser Gott, du hast die Weisen aus dem Morgenland durch einen Stern zu Jesus geführt. Sie fanden ihn, und ihre Freude war groß.
Segne (+) diese Sternsinger, die die Freude über die Geburt Jesu in die Häuser unserer Gemeinde tragen wollen. Öffne die Herzen und Hände der Menschen, dass sie durch ihre Spenden helfen, das Licht des Glaubens in alle Welt zu tragen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Der Herr segne und behüte euch;
der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig;
er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.
Das gewähre euch der dreieinige Gott, der (+) Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Das Lied „Du schickst uns als Boten aus“ finden Sie im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2025 oder unter: www.sternsinger.de/lieder

Schlusslied Gotteslob 259 „Gottes Stern, leuchte uns“ oder: „Du schickst uns als Boten aus“

2. WORT-GOTTES-FEIER

mit Aussendung der Sternsinger

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht die Gottesdienstleitung (GL).

Ein passendes Gestaltungselement zum Einstieg ist das „Quiz“ auf Seite 19. Dann entfällt die Einleitung nach dem Liturgischen Gruß.

Alternativ: Tagesgebet
(Tagesliturgie)

Die Lesung kann um die Aktion auf Seite 20 ergänzt werden. Die Aktion kann dann den Antwortgesang ersetzen.

Jes 43,1-7 ist der biblische Leittext zur Aktion Dreikönigs-singen 2025. Die Fassung der Einheitsübersetzung finden Sie auf Seite 2.

Eingangslied Gotteslob 261 „Stern über Betlehem“

Liturgischer Gruß

GL: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

GL: Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.

Alle: Amen.

Hinführung zum Thema

GL: „Erhebt eure Stimmen – Sternsingen für Kinderrechte“, so lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Kinderrechte? Was bedeutet das? Heißt das, Kinder haben immer recht? Was meint ihr?

Kurz mit den Kindern ins Gespräch kommen: Wer weiß, welche Kinderrechte es gibt?

Es gibt gerade für euch Sternsinger einen guten Grund, warum euch die Kinderrechte so wichtig sind. Diesen Grund hören wir heute in der Lesung. Bereiten wir uns nun auf das Wort Gottes vor, indem wir alle für einen Moment still werden.

Kurze Stille

Christus-Rufe

GL: Wir begrüßen Jesus in unserer Mitte:

Herr, Jesus Christus, du bist Mensch geworden, um allen Menschen Gottes Liebe zu schenken.

– **Antwortruf** Gotteslob 155 „Kyrie eleison“

GL: Du siehst in jedem Mensch das Wertvolle.

– **Antwortruf**

GL: Du sagst: Ich bin immer bei euch bis ans Ende der Welt.

– **Antwortruf**

Eröffnungsgebet

GL: Gott, du kennst uns und du weißt, was uns Sorgen macht und worüber wir uns freuen. Du weißt auch um unsere Fehler und Schwächen. Doch du siehst tief in unsere Herzen und willst, dass wir einen guten Weg in unserem Leben gehen. Bleib bei uns, sei du unsere Hoffnung und unsere Freude, sei du unsere Stärke und unser Licht. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder. Amen.

Einführende Worte zur Lesung

GL: In der Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja, die wir nun hören, spricht Gott uns ganz direkt an. Und er hat eine wichtige Botschaft für uns. Eine, die ihr euch unbedingt merken sollt.

Lesung nach Jes 43,1-7

Gott, der dich geschaffen hat, sagt zu dir:

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst.

Ich rufe dich bei deinem Namen, denn du gehörst zu mir.

Wenn du zu ertrinken drohst, bin ich bei dir. Keine Flut wird dich fortreißen.

Wenn es brennt, wird dir nichts passieren. Keine Flamme wird dich verbrennen.

Denn ich bin dein Gott. Ich rette dich, weil du in meinen Augen wichtig und wertvoll bist. Und weil ich dich liebe.

Antwortgesang Gotteslob 456 „Herr, du bist mein Leben“ Str. 1+3

Einführung zum Evangelium

Wir hören im Evangelium wie die drei Weisen wertvolle Geschenke bringen, Geschenke, wie sie sonst nur Könige bekommen. Damit wollen sie zeigen, wie wichtig und wertvoll dieses kleine Kind in der Futterkrippe ist.

Evangelium Mt 2,1-12 oder Evangelium vom Tag

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forscht sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehge und ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Hinweis: Bei der Pantomime können alle mitmachen (auf jeden Fall alle Kinder / Sternsinger, gerne aber auch die Erwachsenen). Eine kleine Gruppe macht die Bewegungen für alle sichtbar vor.

Einstieg in die Katechese

GL: Ich lade euch zu einem Experiment ein: Im ersten Teil nenne ich ein Gefühl oder eine Stimmung und ihr macht eine Bewegung oder Körperhaltung, die dazu passt.

Du bist traurig.

Mundwinkel nach unten, trauriges Gesicht machen, Schultern hängen lassen ...

Du bist superstark.

Gerade stehen, Bizeps zeigen, breitbeinig stehen ...

Du bist fröhlich.

Lachendes Gesicht, lockere Haltung, Arme nach oben recken ...

Du bist schwach.

Zusammensacken, Schultern und Kopf hängen lassen, Rücken krümmen

Du bist wütend.

Wütendes Gesicht, Arme verschränken, Schultern hochziehen ...

Du bist glücklich und entspannt.

Lächeln, lockere Haltung, Arme hinter dem Kopf verschränken und zurücklehnen ...

Das war nicht schwer, oder? Wir alle wissen, wie es sich anfühlt, wenn man traurig oder fröhlich ist – oder wenn man sich stark fühlt oder schwach. Jetzt probieren wir es mal andersrum: Ich sage wieder ein Gefühl – und ihr zeigt mir genau das Gegenteil. Alle bereit?

Ihr seid jetzt ganz traurig.

Kinder sollen fröhlich oder glücklich aussehen

Und jetzt zeigt mir, dass ihr stark seid.

Kinder machen Geste der Schwäche

Das war schon gar nicht mehr so einfach, oder? Ich habe den Eindruck, ihr musstet euch richtig anstrengen, um genau das Gegenteil von dem zu machen, was ich gesagt habe. Und zum Abschluss des Experiments machen wir es noch eine Stufe schwieriger: Ich möchte, dass ihr mir jetzt alle glückliche und lachende Gesichter zeigt. Alle Mundwinkel nach oben!

Kinder ermutigen und selbst ein lachendes Gesicht machen.

Das ist ein schöner Anblick! So viele lachende Gesichter. Und jetzt versucht einmal, an etwas Trauriges oder Ärgerliches zu denken, ohne mit dem Lächeln aufzuhören. – Das ist fast unmöglich!

Die Kinder der kleinen Pantomime-Gruppe gehen zurück auf ihre Plätze.

Katechese

Was glaubt ihr, was macht unser gemeinsames Experiment deutlich?

Kurz mit den Kindern ins Gespräch kommen

Wir haben also gemerkt: Wenn ich traurig bin, ist es schwer, gleichzeitig an etwas Lustiges zu denken. Und wenn ich lache, kann ich nicht gleichzeitig traurig sein. Was denkt ihr also, passiert mit Menschen, die immer wieder traurige Dinge hören und vielen Sorgen haben? – Genau, je öfter wir traurig sind oder Sorgen haben, desto schwerer haben es schöne und fröhliche Gedanken. Tatsächlich kann es passieren, dass wir dann irgendwann gar nicht mehr fröhlich sein können, selbst wenn schöne Dinge passieren. Aber umgekehrt gilt etwas Ähnliches: Wenn wir viel Grund zur Freude haben, wenn wir uns oft freuen und lachen, fühlen wir uns gut und stark. Und wenn dann etwas Trauriges passiert, kommen wir damit ein wenig besser klar. Dann müssen wir nicht immer nur an das Traurige denken, weil wir wissen, dass es auch wieder eine Zeit zum Lachen gibt.

Nun werdet ihr vielleicht denken: Das ist ja unfair! Wer viele traurige Sachen erlebt, hätte dann ja gar keine Chance. Und wisst ihr was: Dieser Gedanke ist gar nicht verkehrt. Und damit sind wir mitten in dem Lesungstext, den wir eben gehört haben.

In der Lesung aus dem Propheten Jesaja haben wir gehört, was Gott den Menschen sagen will. Er spricht genau zu diesen Menschen, die es im Leben nicht leicht haben. „Wenn du durch das Wasser gehst“, hören wir dort, und: „Wenn du durch Feuer gehst“. In beiden Fällen ist eine echte Lebensgefahr gemeint: Wenn du in einer Flut zu ertrinken drohst – oder: wenn ein Feuer ausbricht und alles zerstört. Beides sind Unglücke, für die ich nichts kann. Und zu diesen Menschen sagt Gott: Ich will nicht, dass das dein Ende ist! Ich will, dass du nicht verzweifelst, selbst wenn dir schlimme Dinge passieren. Und die Begründung dafür, die solltet ihr euch heute ganz genau anhören und gut merken. Diese Sätze gehören zu den schönsten, die in der Bibel stehen – und sie sind ganz wichtig! Denn das sagt Gott zu jedem und jeder von euch, von uns:

Fürchte dich nicht, denn ich bin dein Gott. Ich habe dich befreit.

Ich rufe dich bei deinem Namen. Du bist mir wichtig und wertvoll und ich liebe dich.

Das ist der Grund, warum Gott möchte, dass jede und jeder von uns im Leben eine echte Chance auf ein glückliches Leben hat: Weil jeder Mensch für ihn wertvoll ist. Weil du ihm wertvoll bist und weil Gott dich liebt. – Weil du ihm wertvoll bist. – Weil er dich liebt. *Einzelne Kinder und Erwachsene dabei anschauen und die beiden Sätze abwechselnd mehrmals wiederholen.*

Das ist stark, oder? Gott liebt uns Menschen wirklich – und weil wir ihm wertvoll sind, will er, dass jede und jeder eine Chance hat. Gott sagt: Es darf nicht sein, dass diejenigen, die es schwer haben im Leben, von den anderen vergessen werden. Und damit sind wir beim Thema der diesjährigen Sternsingeraktion: Kinder haben Rechte!

Die Kinderrechte, die für alle Kinder überall auf der Welt gelten, haben genau diesen Grundgedanken: Weil Kinder wertvoll sind, einfach weil sie Kinder sind, haben sie das Recht auf ein gutes Leben. Es darf nicht sein, dass Kinder, die in Armut aufwachsen, diese Chancen auf ein gutes Leben nicht haben. Oder Kinder mit einer Behinderung oder einer chronischen Krankheit. Deshalb sagen die Kinderrechte: *Jedes Kind hat das Recht auf Leben, auf medizinische Versorgung, jedes Kind hat ein Recht auf Bildung, jedes Kind hat das Recht auf ein Zuhause, jedes Kind hat das Recht, in Sicherheit aufzuwachsen, jedes Kind hat das Recht darauf, ein Kind zu sein und zu spielen.* Es gibt noch viele andere Kinderrechte. Das Wichtige daran ist: Die Erwachsenen haben sich verpflichtet, all diese Rechte umzusetzen. Das Ja zu Kinderrechten ist eine starke Aussage! Ja zu Kinderrechten zu sagen, heißt den Kindern zu sagen: Jeder und jede von euch ist uns gleich wichtig und wertvoll. Wir versuchen alles, damit jedes Kind eine echte Chance auf ein gutes Leben hat.

Und an der Stelle seid ihr dran. Aus dieser Chance könnt ihr selbst etwas machen. Und dabei kann euch das Wort Gottes eine wichtige Stütze sein, Gottes Zusage: Ich rufe dich bei deinem Namen, ich kenne dich und ich stehe dir bei. Weil du mir wichtig und wertvoll bist! Mit dieser Gewissheit geht ihr, liebe Sternsingerinnen und liebe Sternsinger, heute hinaus. Ihr bringt nicht nur den Segen Gottes zu den Menschen, sondern auch die Botschaft: Jedes Kind ist in Gottes Augen wertvoll. Deshalb sammelt ihr Spenden für Projekte, in denen Kinder genau diese Erfahrung machen dürfen: dass sie wertvoll sind, dass sie geliebt und geschätzt werden.

Zum Schluss noch ein letztes kleines Experiment: Zeigt mir jetzt mal alle, wie es aussieht, wenn ihr euch wertvoll und wertgeschätzt fühlt. Nehmt dieses Gefühl nachher mit hinaus auf euren Weg.

Lied nach der Katechese Gotteslob 262 „Seht ihr unsern Stern dort stehen“

Segnungen

Überleitung zu den Segnungen

GL: Bevor ihr hinausgeht, erbitten wir den Segen Gottes für euren Weg. Wir segnen die Kreide (und die Aufkleber) und den Weihrauch. Diesen Segen bringt ihr zu den Menschen. Das Segenszeichen, das ihr über die Türen schreibt, bedeutet: Christus segne dieses Haus. Es erinnert alle, die dort wohnen, das ganze Jahr über daran, dass Gott immer bei ihnen ist.

Segnung der Kreide

Lasst uns beten. Gütiger Gott, segne (+) diese Kreide und diese Aufkleber. Lass uns immer daran denken, dass du mit deinem Schutz und Segen bei uns bist. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung des Weihrauchs

Guter Gott, segne (+) diesen Weihrauch, der auch heute noch etwas Wertvolles ist. Er erinnere uns daran, dass du zu jedem Menschen sagst: Ich bin bei dir, weil du in meinen Augen wichtig und wertvoll bist. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

*Die offiziellen Segnungstexte
aus dem Benediktionale finden
Sie auf Seite 7.*

Gibt es in der Gemeinde eine besondere Partnerschaft mit einem Sternsinger-Projekt, sollte dies hier kurz genannt werden.

Hinweis zur Kollekte

Mit unseren Spenden setzen wir ein Zeichen der Verbundenheit mit den Kindern in aller Welt. Wir helfen Kindern, die unsere Unterstützung brauchen. So wird das Sternsinger-Motto immer wieder wahr: „Segen bringen – Segen sein“
(Mit unserer heutigen Kollekte unterstützen wir ...) (Kollektenzweck ansagen)

Fürbitten

GL: Gott, du sagst allen Menschen deinen Beistand zu. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass jedes Kind eine faire Chance im Leben hat. Doch wir brauchen auch deine Hilfe. Darum bitten wir dich:

Kind: Für alle Kinder, deren Familien arm sind.

Kind: Für alle Kinder, die nicht genug zu essen haben.

Kind: Für alle Kinder, die keine Schule besuchen können.

Kind: Für alle Kinder, die keine Hilfe bekommen, wenn sie krank sind.

Kurze Stille – Antwortruf Gotteslob 182 „Du sei bei uns“

Jugendliche(r): Für alle Kinder und Jugendlichen, die als Arbeitskräfte ausgebeutet werden.

Jugendliche(r): Für alle Kinder und Jugendlichen, die gezwungen werden, mit Waffen zu kämpfen.

Jugendliche(r): Für alle Kinder und Jugendlichen, die auf der Flucht sind.

Kurze Stille – Antwortruf Gotteslob 182 „Du sei bei uns“

Erwachsene(r): Für alle, die sich weltweit für die Einhaltung und Umsetzung der Kinderrechte einsetzen.

Erwachsene(r): Für die Politikerinnen und Politiker auf der ganzen Welt, in deren Macht es steht, Kinderrechte anzuerkennen und für ihre Umsetzung zu sorgen.

Kurze Stille – Antwortruf Gotteslob 182 „Du sei bei uns“

Vaterunser

Lasst uns alle unsere Bitten und Anliegen in den Worten zusammenfassen, die Jesus uns gelehrt hat. Vater unser im Himmel ...

Segnung der Sternsinger

Wir erbitten nun den Segen Gottes für unsere Sternsinger.

Kurzer Moment der Stille

Gott, die drei Weisen haben sich auf einen weiten Weg gemacht, um das Heil der Welt in deinem neugeborenen Sohn zu finden. Unsere Sternsinger machen sich (heute) auf den Weg, um den Menschen dieses Heil zu verkünden.

Segne (+) unsere Sternsinger, beschütze und stärke sie auf ihrem Weg. Öffne die Herzen der Menschen, denen die Sternsinger deinen Segen bringen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensbitte

Auch für uns alle erbitten wir den Segen Gottes.

Variante 1 (Priester / Diakon)

Der Herr segne und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig; er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden. Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater (+) und der Sohn (+) und der Heilige Geist (+). Amen.

Variante 2 (beauftragter Laie)

Wenn ein beauftragter Laie der Feier vorsteht, wird die Segensformel komplett in der Wir-Form gesprochen.

Gott, segne und behüte uns.

Sei unsere Stärke, wenn wir schwach sind,

sei unser Trost, wenn wir traurig sind,

sei unsere Freude, wenn wir glücklich sind.

Bleibe bei uns alle Tage.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Schlusslied Gotteslob 474 „Wenn wir das Leben teilen“

3. MORGENRUNDE

am Aktionstag

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht die Gottesdienstleitung (GL).

Vorbereiten: zwei Plakate mit Bildern der Kinder aus den Materialien, eins für das Projekt Benposta in Kolumbien und eins für das Gesundheitsprojekt in Kenia; Buntstifte für alle

Jes 43,1-7 ist der biblische Leittext zur Aktion Dreikönigs-singen 2025. Die Fassung der Einheitsübersetzung finden Sie auf Seite 2.

Vorbereitung:
Plakate auslegen, Stifte dazu

Lied Gotteslob 261 „Stern über Betlehem“

Begrüßung und Kreuzzeichen

GL: „Erhebt eure Stimme – Sternsingen für Kinderrechte weltweit“ – unter diesem Motto geht ihr heute zu den Menschen. Und zusammen mit dem Segen Gottes bringt ihr ihnen eine wichtige Botschaft: Kinder sind wertvoll. Alle Kinder sind von Gott geliebt. Jedes Kind auf dieser Welt das Recht auf eine faire Chance im Leben. Bevor ihr euch gleich auf den Weg macht, wollen wir uns auf Gott besinnen, der zu uns sagt: Ich kenne deinen Namen. Du bist in meinen Augen wichtig und wertvoll. Beginnen wir unsere Feier daher im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lesung nach Jes 43,1-7

GL: Der Bibeltext, der uns durch die aktuelle Sternsingeraktion begleitet, stammt vom Propheten Jesaja. Es ist ein ganz besonderer Text, weil Gott darin direkt zu uns spricht. Und er sagt uns etwas ganz Wichtiges.

Lektor(in): Gott, der dich geschaffen hat, sagt zu dir: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich rufe dich bei deinem Namen, denn du gehörst zu mir. Wenn du zu ertrinken drohst, bin ich bei dir. Keine Flut wird dich fortreißen. Wenn es brennt, wird dir nichts passieren. Keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich bin dein Gott. Ich rette dich, weil du in meinen Augen wichtig und wertvoll bist. Und weil ich dich liebe.

Aktion

GL: Wie fühlt sich das an, wenn ihr euch das vorstellt? Gott sagt zu mir: Du bist mir wertvoll. Damit wir alle dieses Gefühl einmal spüren können, wollen wir uns diesen Satz jetzt reihum gegenseitig sagen. Wir sprechen uns mit Namen an und sagen: –Name–, du bist wertvoll.

Und weil unser Motto lautet: „Erhebt eure Stimme ...“ wollen wir diesen Satz nicht nur uns hier in diesem Raum sagen, sondern wir rufen ihn auch den Kindern zu, an die wir heute besonders denken. Ein paar davon wollen wir euch jetzt vorstellen. (Oder: Ein paar davon habt ihr in der Vorbereitung / im Film schon kennengelernt.)

Die Geschichten der vier Kinder (Seite 21) vorlesen, anschließend die Namen der Kinder auf die Plakate schreiben und ergänzen mit „und alle Kinder im Sternsinger-Projekt Benposta / im Sternsinger-Projekt in Kenia“ und dann groß den Satz „Du bist wertvoll!“ (Wer mag, auch in unterschiedlichen Sprachen, z.B. auf Spanisch: „Tú eres valioso“, auf Suaheli: „Wewe ni wa thamani“ oder auf Englisch: „You are precious“). Dann können die Kinder mit ihren Namen unterschreiben und das Plakat ausschmücken.

Fürbitten

Bevor wir aufbrechen, wollen wir in den Fürbitten um Gottes Beistand bitten:

Für Alfred, Mildred, Yeider und Dayana. – *Kurze Stille*

Für alle Kinder in Kolumbien und Kenia, deren Rechte in Gefahr sind. – *Kurze Stille*

Für alle Kinder weltweit, die nicht gut behandelt werden. – *Kurze Stille*

Für alle, die Kindern zeigen, dass sie wertvoll sind, und sie darin bestärken, sich für ihre Rechte einzusetzen.

Vaterunser

Schließen wir nun all unsere Bitten ein in das Gebet, das Christinnen und Christen in der Welt miteinander verbindet: Vater unser im Himmel ...

Segen

So bitten wir Gott nun um seinen Segen:

Gott, du rufst uns beim Namen und du kennst uns.
Bleibe bei uns auf all unseren Wegen,
beschütze uns vor allen Gefahren,
stärke uns, wenn wir müde werden,
und schenke uns ein fröhliches und offenes Herz
für die Menschen, denen wir begegnen,
damit wir deinen Segen und deinen Frieden weitergeben.

Darum bitten wir dich, den allmächtigen Gott, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wenn in Ihrer Gemeinde keine eigene Aussendungsfeier stattfindet, können Sie an dieser Stelle die Segnung der Kreide und des Weihrauchs bzw. die Segnung der Sternsinger vornehmen. Die Segnungstexte finden Sie auf Seite 11.

Lied zum Abschluss Gotteslob 451 „Komm, Herr, segne uns“

4. DANKFEIER

am Abend des Aktionstags

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht die Gottesdienstleitung (GL).

Jes 43,1-7 ist der biblische Leittext zur Aktion Dreikönigs-singen 2025. Die Fassung der Einheitsübersetzung finden Sie auf Seite 2.

Die Teelichte werden für die kleineren Kinder von einer erwachsenen Person entzündet

Lied zur Eröffnung Gotteslob 406

„Danket, danket dem Herrn, denn er ist so freundlich“ (Kanon)

Einleitung

Ihr Sternsinger wart heute (in den letzten Tagen) mit einer wichtigen Botschaft unterwegs und habt den Menschen den Segen Gottes gebracht. Ihr habt Großes bewegt – darauf dürft ihr stolz sein! Nun ist es Zeit, Danke zu sagen: Euch, allen die geholfen haben und Gott, der immer an unserer Seite ist. Werden wir für einen Augenblick still und lassen all unsere Erlebnisse noch einmal auf uns wirken.

Kurze Stille

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gott, am Ende dieses Tages sind wir noch einmal zusammen.
Wir danken dir für alles, was wir (bei der Aktion) erlebt haben.
Öffne unsere Herzen für dein Wort und schenke uns nach einem ereignisreichen Tag Ruhe und inneren Frieden bei dir.
Amen.

Lesung nach Jes 43,1-7

Gott, der dich geschaffen hat, sagt zu dir: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich rufe dich bei deinem Namen, denn du gehörst zu mir. Wenn du zu ertrinken drohst, bin ich bei dir. Keine Flut wird dich fortreißen. Wenn es brennt, wird dir nichts passieren. Keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich bin dein Gott. Ich rette dich, weil du in meinen Augen wichtig und wertvoll bist. Und weil ich dich liebe.

Dankritual

In den Augen Gottes ist jede und jeder von uns wertvoll. Zugleich gibt es in unserem Leben auch Menschen, für die wir wertvoll sind. Und es gibt liebe Menschen, die uns wertvoll sind. Wir haben bei der Sternsingeraktion viel an Kinder in der ganzen Welt gedacht. Ihr habt eure Stimme für Kinder überall auf der Welt erhoben. Alle Kinder sind uns wichtig und wertvoll. Genauso wie die Menschen, die wir jeden Tag um uns herum haben. Am Ende dieses Tages wollen wir an die denken, denen wir Danke sagen wollen, weil es sie in unserem Leben gibt.

Wir denken jetzt einen Moment in Stille an diese Menschen. Schaut mal, wer euch alles einfällt, wem ihr Danke sagen wollt. Menschen, die euch das Gefühl geben, wertvoll zu sein. Und Menschen, die euch wichtig sind. Für jeden dieser Menschen dürft ihr dann eine Kerze (ein Teelicht) entzünden. Ihr könnt das ganz still machen – oder auch etwas dazu sagen.

Kurze Zeit der Stille, evtl. leise Musik einspielen, dann werden die Teelichte entzündet. Falls nicht schon erwähnt, kann die GL am Ende noch Kerzen für alle entzünden, die bei der Aktion geholfen haben.

Dankgebet

Guter Gott, wir wollen Danke sagen. Danke für all die guten Menschen in unserem Leben. Danke für all die Menschen, die sich weltweit für die Kinder und für ihre Rechte einsetzen. Danke, dass du uns heute auf unserem Weg beschützt und gestärkt hast. Mit dir an unserer Seite sind wir stark. Wir danken dir und wir preisen dich im Heiligen Geist durch deinen Sohn, unseren Bruder Jesus Christus, heute und alle Tage.

Amen.

Lied Gotteslob 259 „Gottes Stern, leuchte uns“**Vaterunser**

All unseren Dank und all unsere Bitten bringen wir im Vaterunser vor Gott:
Vater unser im Himmel ...

Segensbitte

Am Ende dieses Tages bitten wir Gott um seinen Segen:
Gott, unser Vater, wir legen diesen Tag nun in deine Hände.
Wir bitten dich: Bleibe bei uns am Abend und in der Nacht.
Bleibe an unserer Seite alle Tage unseres Lebens.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied zum Abschluss Gotteslob 451 „Komm Herr, segne uns“

5. WEITERE BAUSTEINE

und Aktionselemente

5.1 Zeichenhandlung zur Gabenbereitung oder zu den Fürbitten

Anregungen / Auswahl:

Falls eine Vorbereitung auf den Gottesdienst stattfindet, können Kinder auch selbst überlegen, welche Gegenstände ihnen zu den unterschiedlichen Kinderrechten einfallen.

Kinderpass / Personalausweis

Ich lege meinen Kinderpass zu den Gaben. In dem Pass steht mein Name neben meinem Bild. Keiner kann mir diesen Namen wieder wegnehmen oder mir einfach einen anderen geben. In meinem Pass steht auch meine Adresse. Sie zeigt: Ich habe ein Zuhause. Dieser Pass gibt mir ganz viele Rechte in meinem Land. Ein Pass ist etwas sehr Wertvolles. Ich finde, dass alle Kinder auf der Welt einen Namen und ein sicheres Zuhause haben sollten.

Hausaufgabenheft

Ich lege mein Hausaufgabenheft zu den Gaben. Es erinnert mich daran, dass Rechte immer auch Pflichten bedeuten. Ich habe das Recht auf Bildung, aber das heißt, dass ich auch die Pflicht habe, etwas zu lernen. Die Schule gibt mir die Chance, zu lernen und zu wachsen. Diese Chance darf ich nutzen. Ich finde, dass alle Kinder auf der Welt die Chance haben müssen, zur Schule zu gehen.

Kuscheltier

Ich lege mein Kuscheltier zu den Gaben. Das ist manchmal ganz wichtig für mich. Zum Beispiel, wenn ich traurig bin. Oder wenn ich nachts wach werde. Dann kuscheln wir uns aneinander und ich kann wieder einschlafen. Manchmal erzähle ich ihm auch Sachen, über die ich nachdenke. Ich finde, dass alle Kinder auf der Welt ein Lieblingsspielzeug oder ein Kuscheltier haben sollten.

Impfpass

Ich lege meinen Impfpass zu den Gaben. Ich mag Impfen überhaupt nicht. Aber es schützt mich vor vielen Krankheiten. Und wenn ich mal krank bin, dann bekomme ich Hilfe. Ich kann zum Arzt gehen und Medizin bekommen. Das haben viele Kinder in der Welt nicht. Ich weiß: Alle Kinder haben das Recht auf Gesundheit und darauf, dass sie gut versorgt werden, wenn sie krank sind.

Kinderbuch

Ich lege mein Lieblingsbuch zu den Gaben. Ich bin froh, dass ich lesen kann. Lesen bedeutet für mich, dass ich in andere Welten abtauchen kann. Ich kann Abenteuer erleben und lerne ganz viel über Freundschaft, über Liebe, über Tiere... Wenn ich lese, geht es mir immer gut. Wenn alle mal wieder nerven, können mich meine Bücher auch trösten. Ich finde, jedes Kind soll lesen können!

5.2 Fürbitten oder Statements für Kinderrechte

Hinweis: Als Fürbitten können die Statements mit einem Fürbittruf verbunden werden, z.B. „Gott, wir bitten dich: Segne diese Kinder.“

Jedes Kind hat das Recht auf medizinische Hilfe. Ich bin dankbar, dass ich für dieses Recht nicht kämpfen muss. Doch das ist nicht überall so. Darum mache ich mich für Kinder stark, die keine Gesundheitsversorgung bekommen.

Jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Ich bin dankbar, dass ich für dieses Recht nicht kämpfen muss. Doch das ist nicht überall so. Darum stehe ich hier für alle Kinder, die keine Schule besuchen können.

Jedes Kind hat das Recht auf einen Namen und einen Pass. Ich bin dankbar, dass ich für dieses Recht nicht kämpfen muss. Doch das ist nicht überall so. Darum stehe ich hier für alle Kinder, die keine offizielle Identität haben.

Jedes Kind hat das Recht auf ein sicheres Zuhause. Ich bin dankbar, dass ich für dieses Recht nicht kämpfen muss. Doch das ist nicht überall so. Darum stehe ich hier für alle Kinder, die kein Zuhause haben.

Jedes Kind hat das Recht auf freie Zeit zum Spielen. Ich bin dankbar, dass ich für dieses Recht nicht kämpfen muss. Doch das ist nicht überall so. Darum stehe ich hier für alle Kinder, die den ganzen Tag arbeiten müssen, statt mit anderen Kindern zu spielen.

5.3 Quiz für jüngere Kinder: Einstieg ins Thema „Kinderrechte“

Die beiden Varianten werden einmal vorgetragen, dann wird gefragt: Was ist ein Kinderrecht? Beide Aussagen werden noch einmal genannt und die Kinder sollen sich melden, wenn sie denken, diese Antwort ist richtig.

Es können Plakate / Kartons mit dem jeweiligen Schlagwort vorbereitet werden, die bei Nennung des Themas aufgestellt oder umgedreht werden.

- Jedes Kind hat ein Recht auf Eis zum Nachtisch.
- Jedes Kind hat ein Recht auf eine ausreichende Ernährung. *(Richtig)*
- Jedes Kind hat das Recht auf eine Eins in Mathe.
- Jedes Kind hat das Recht, lesen, schreiben und rechnen zu lernen. *(Richtig)*
- Jedes Kind, das krank ist, hat das Recht auf unbegrenzte Playstation- oder Handy-Zeit.
- Jedes Kind, das krank ist, hat das Recht auf medizinische Hilfe. *(Richtig)*
- Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Hausarbeit. Kein Kind darf gezwungen werden, sein Zimmer aufzuräumen oder einen Wäschekorb mitzunehmen.
- Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Ausbeutung. Kein Kind darf zu schwerer körperlicher Arbeit oder zum Kriegsdienst gezwungen werden. *(Richtig)*

Überleitung

Da haben wir ja schon einige Kinderrechte zusammengetragen. Vielleicht denkt ihr jetzt: Ach, das ist für mich ja gar nicht interessant, ich habe das ja alles. Sind Kinderrechte also nur ein Thema in anderen Ländern? Oder sind Kinderrechte nur für Kinder wichtig, denen es nicht so gut geht? Nein! Die Kinderrechte sind „universell“ – das heißt, sie gelten immer und überall. Sie gelten für arme Kinder genauso wie für reiche, sie gelten hier in Deutschland und in anderen Ländern, sie gelten auf der ganzen Welt. Und hinter den Kinderrechten steht ein ganz wichtiger Gedanke: Jedes Kind ist wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich habe Rechte. Ich bin ein Mensch und ich habe meine ganz eigene Würde. Dafür gibt es einen guten Grund, über den wir gleich mehr erfahren werden.

5.4 Aktion: Ich rufe dich beim Namen – du bist wertvoll

*Vorbereitung / Material:
Muscheln oder schöne Steine /
kleine Edelsteine für alle
Gottesdienstteilnehmenden
vorbereiten, in möglichst viele
kleine Körbchen verteilen.*

*Den biblischen Leittext
zur Aktion Dreikönigssingen
2025 finden sie in ver-
schiedenen Fassungen
auf Seite 2.*

Hinführung zur Aktion und Lesung

Es gibt ein Kinderrecht, das euch vielleicht etwas eigenartig vorkommt: Jedes Kind hat das Recht auf einen Namen.

Kinder einbinden: Hat jemand eine Idee, was das bedeuten kann? Einzelne Kinder nach ihrem Namen fragen. Dann die Namen absichtlich vertauschen. Mit den Kindern ins Gespräch kommen: Warum ist es komisch, wenn mich jemand mit dem Namen von einer anderen Person anspricht? (Dann denkt die Person vielleicht, dass ich jemand anders bin und hat ein ganz falsches Bild von mir ...) Und dann umgekehrt: Was denkst du, wenn dich jemand auf der Straße mit deinem Namen anspricht? (Der muss mich kennen ...)

Ihr merkt: Mein Name ist etwas Wichtiges. Wer mich kennt, kennt auch meinen Namen. Und genau so ist es umgekehrt: Wenn ihr den Namen von einem Kind aus eurer Klasse hört, dann habt ihr sofort ein Bild vor Augen. Ihr wisst, wer das ist, wie er oder sie aussieht, was sie besonders gut kann, was du an ihm magst oder auch nicht magst.

In der Taufe werden wir alle beim Namen genannt. Das ist ein schönes Zeichen dafür, dass auch Gott uns bei unserem Namen nennt. Gott kennt uns ganz genau. Und er will, dass es uns gutgeht.

Wir hören nun eine Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja. Darin spricht Gott ganz direkt mit uns. Und es geht auch um unseren Namen ... Hört mal genau hin.

Lesung

Aktion

Gott sagt zu jedem und zu jeder von uns: Ich nenne dich beim Namen. Damit sagt Gott: Ich kenne dich. Ich kenne deine Träume und deine Ängste, deine Schwächen und Stärken. Und ich will, dass es dir gut geht, weil du mir wichtig und wertvoll bist. Genauso wie du bist, als das Kind, das du bist, bist du in meinen Augen etwas ganz Besonderes. Das fühlt sich gut an, oder?

Darum wollen wir uns das jetzt auch gegenseitig sagen. Und als Zeichen und auch als Erinnerung an diese Botschaft, gibt es – wie bei den Heiligen Drei Königen – noch ein Geschenk dazu.

GL und Gottesdienst-Team bzw. Helfer(innen) geht (gehen) mit den Körbchen zuerst zu den jüngsten Kindern. Der Name wird erfragt und anschließend überreicht GL dem Kind eine Muschel / einen Stein mit den Worten: „–Name–, du bist wertvoll.“ Bei einer kleinen Gruppe (Kreis) wird anschließend das Körbchen weitergereicht und jede(r) übergibt der Person neben sich eine Perle mit der Zusage „–Name–, du bist wertvoll.“ In einer Kirche gehen die Helfer(innen) jeweils zu der ersten Person in einer Bankreihe und von dort werden die Körbchen weitergereicht.

5.5 Kurzvorstellung der Kinder aus den Projekten



Yeider und Dayana aus Kolumbien

Yeider ist 13 Jahre alt. Zusammen mit seiner Schwester Dayana (14) lebt er in dem Sternsingerprojekt Benposta in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá. Das ist ein Ort für Kinder, die besonderen Schutz brauchen. Früher haben die Geschwister mit ihrer Mutter in einem sehr gefährlichen Viertel gewohnt. Dort gab es viel Gewalt, Drogen und bewaffnete Banden. Nach der Schule haben sich Yeider und Dayana zuhause eingeschlossen und gewartet, bis ihre Mutter von der Arbeit zurückkam. Sie fährt Fahrradtaxi, aber das Geld hat oft nicht ausgereicht, um genügend Essen zu kaufen. Auch in ihrer Familie haben Yeider und Dayana früher Gewalt erlebt. Bei Benposta gefällt es ihnen sehr gut und sie fühlen sich sicher.



Mildred aus der Turkana in Kenia

Mildred ist 14 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in der Turkana im Norden Kenias. Als kleines Kind hatte sie eine Augenkrankheit und ist fast vollständig erblindet. Sie konnte sich nicht selbst zurechtfinden, in der Schule saß sie allein, abseits von den anderen Kindern und konnte dem Unterricht nicht folgen. Dank der Spenden, die ihr als Sternsinger sammelt, konnte Mildred geholfen werden: Inzwischen geht sie mit anderen blinden Kindern auf eine besondere Schule. Dort hat sie auch Blindenschrift gelernt. Außerdem ist sie inzwischen eine richtig gute Leichtathletin. In einer Gesundheitsstation bekommt sie Medikamente für ihre trockenen Augen. Allein hätte sich ihre Mutter nicht um Mildred kümmern können.



Alfred aus der Turkana in Kenia

Auch Alfred kommt aus der Turkana in Kenia. Er lebt in einem sehr armen Dorf, ohne Strom und Wasser und oft auch ohne genügend Essen. Alfreds Eltern können weder lesen und schreiben noch rechnen. Kinder in der Turkana fangen oft schon sehr früh an zu arbeiten: die Mädchen holen Wasser und helfen im Haushalt, die Jungen hüten den ganzen Tag die Ziegen. Für Schule haben sie meistens keine Zeit und die Eltern kein Geld, um die Schulgebühren zu bezahlen. Doch Alfreds Eltern arbeiten hart und sparen, damit er in die Schule gehen kann. Sie wünschen sich, dass er später einen Beruf lernt und ein besseres Leben führen kann.

5.6 Predigtimpuls zum biblischen Leittext

Wenn es draußen blitzt und donnert, dann ist es schön, drinnen zu sein. Das ist ein beruhigendes Gefühl, denn es droht dann keine große Gefahr. Blitze sind gefährlich und es ist wichtig, bei Unwettern nicht draußen zu sein. Gerät man aber in solch ein Unwetter hinein, dann kommt schnell Angst auf. Gedanken gehen durch den Kopf: Was kann mir alles passieren? Kann mir jemand helfen? Ist irgendwo ein Unterschlupf, ein sicherer Unterstand? Da kann einem richtig bange werden! Wer bei einem Gewitter draußen ist, der ist Gefahr ausgesetzt und ist schutzlos. Wer aber drinnen ist, ist vor dem Unwetter geschützt und sicher. Schutz ist etwas, das wichtig ist. Schutz bewahrt davor, dass Schlimmes geschieht.

In der Lesung erzählt uns der Prophet Jesaja etwas aus der Geschichte des Volkes Israel. Die Israeliten waren aus ihrer Heimat verschleppt worden und mussten in Babylon, einem fremden Land, leben. Dort lebten sie in Unfreiheit und mussten für die Mächtigen in Babylon arbeiten. Ihre Rechte wurden nicht anerkannt und sie wurden unterdrückt. Es gab viel, vor dem sie sich fürchten mussten. Vor dem, was die Herrscher in Babylon von den Menschen des Volkes Israel wollten, beschützte sie niemand. Es ist verständlich, dass sie sich dabei nicht gut fühlten, sondern Angst hatten und wieder nach Hause wollten in ihr eigenes Land, nach Israel. Nur wie sollte das geschehen? Sie fühlten sich allein gelassen und schutzlos.

Wenn ein Gewitter aufzieht, ist es das Beste, möglichst rechtzeitig hereinzugehen und in einem Gebäude Schutz zu suchen. Wenn dann draußen das Unwetter tost, bin ich drinnen und kann mich sicher fühlen. Das fühlt sich gut an. Nach Sicherheit und Schutz sehnten sich auch die Menschen des Volkes Israel, als sie in der Fremde in Babylon weit weg von daheim waren und für die Unterdrücker arbeiten mussten. Doch der Prophet Jesaja erzählt, dass Gott das Volk Israel nicht allein lässt. Es erfährt Schutz und bleibt der Gefahr durch die Unterdrücker in Babylon nicht mehr schutzlos ausgesetzt. Er sagt: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!“ Gott sichert den Menschen seinen Schutz zu. Es soll ihnen gut gehen. Alle Menschen sollen leben können, ohne dass sie von schlimmen Gefahren bedroht werden und Angst haben müssen. Gott will sie retten vor allem, was schlecht und gefährlich für sie ist. Beschützt zu sein, ist ein gutes Gefühl. Denn dann braucht man keine Angst zu haben und sich nicht zu verstecken. Warum tut Gott dies alles? Auch dazu gibt der Prophet Jesaja einen Hinweis. Gott sagt seinen Schutz zu, weil ihm die Menschen des Volkes Israel wichtig sind. Im Bibeltext steht das ganz ausdrücklich: „Weil du in meinen Augen wichtig und wertvoll bist und weil ich dich liebe.“

Für Gott sind wir Menschen wertvoll. Gott liebt die Menschen. Wir haben für ihn einen Wert, sind etwas ganz Besonderes, auf das er aufpasst, weil jeder Mensch ganz wichtig ist. Darum geht es in der Bibelstelle, die wir gerade gehört haben. Wir Menschen sind für Gott von ganz großem Wert. Er macht dabei keinen Unterschied zwischen den einzelnen Personen. Jeder Mensch hat für ihn Wert; er liebt alle Menschen, ob erwachsen oder Kind, ob Mädchen oder Junge, Frau oder Mann, gesund oder krank. Er möchte nicht, dass wir Menschen uns fürchten müssen wie in einem Unwetter oder wie das Volk Israel während der Unterdrückung in Babylon. Auch für Kinder ist es sehr wichtig, Schutz zu erfahren und ohne ständige Furcht leben zu können.

In der Sternsingeraktion erfahren wir von Kindern in Kenia und Kolumbien, wie sie sich für ihre Rechte einsetzen. Sie möchten, dass man auf sie aufpasst und sie nicht ausnutzt, damit sie gut aufwachsen können. Dazu gehören auch Dinge, die sich für uns in Deutschland vielleicht ganz selbstverständlich anfühlen, zum Beispiel zur Schule gehen zu können. In den Kinderrechten spielt dies und noch viel mehr eine wichtige Rolle. Es geht darum, dass Kinder geschützt werden vor allem, was für sie schädlich ist. Es geht aber auch darum, dass sie das erhalten, was sie brauchen. Und es geht auch darum, dass Kinder vor allem geschützt werden, was für sie gefährlich und schädlich ist. Kinder sind wichtig und wertvoll. Im Lesungstext steht, dass Gott zu den Menschen sagt: Ich habe dich erschaffen, ich habe dich lieb. Das gilt für jeden Menschen und daher hat jeder Mensch auch Rechte.

Dafür, dass die Rechte der Kinder in aller Welt beachtet werden, dass Kinder Schutz erfahren und gut aufwachsen können, setzen sich die Sternsinger ein. Denn alle Kinder auf der Welt sind wichtig.

Amen.

Dr. Thilo Esser, Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

Herr und Vater der Menschheit,

du hast alle Menschen mit gleicher Würde erschaffen.

Gieße den Geist der Geschwisterlichkeit in unsere Herzen ein.

Wecke in uns den Wunsch nach einer neuen Art der Begegnung,
nach Dialog, Gerechtigkeit und Frieden.

Sporne uns an, allerorts bessere Gesellschaften aufzubauen
und eine menschenwürdigere Welt
ohne Hunger und Armut, ohne Gewalt und Krieg.

Gib, dass unser Herz sich
allen Völkern und Nationen der Erde öffne,
damit wir das Gute und Schöne erkennen,
das du in sie eingesät hast,
damit wir engere Beziehungen knüpfen
vereint in der Hoffnung und in gemeinsamen Zielen.

Amen.

*Aus der Enzyklika „Fratelli tutti“
von Papst Franziskus*

KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-14 · Fax 0241. 44 61-40
www.sternsinger.de
info@sternsinger.de

Ansprechpartnerinnen und -partner für
Ihre Diözesen finden Sie auf unserer
Internetseite: www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Fax: 0241. 44 61-88
Online-Shop: shop.sternsinger.de
Best.-Nr. 207024



20086207024

IMPRESSUM

Herausgeber
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Aachen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ),
Düsseldorf

Redaktion
Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung
Kindermissionswerk), Martina Jung (Texte),
Matthias Tigges

Fotos
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘
(Charlie Cordero/Fairpicture: S. 21 o.,
Josemarie Nyagah/Fairpicture: S.21 M., u.)

Gestaltung
Anne Theß

Herstellung
evia Services KG

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

SPENDEN

**Bitte überweisen Sie die Sternsinger-
Spenden auf das folgende Konto:**

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX



Das Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘ hat
das Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.